

**Fig. 2** in einem vertikalen Querschnitt an einer Stelle hinter dem Kofst.

**Fig. 3** in einem horizontalen Schnitte unter dem Backraume durch die Feuerzüge. Die Form des Backraumes ist in dieser Figur in punktierten Linien angegeben.

**Fig. 4** in einem vertikalen Querschnitte durch die Kofste.

Der rechteckige Herd A des Backraumes besteht aus Ziegelpflaster, welches auf einer im Mittel 8 cm starken Sandschicht B gelagert ist. Derselbe steigt von dem Mundloche nach der hinteren Seite um 6 cm an, es beträgt demnach das Ansteigen des Herdes auf einen Meter

Länge nur  $\frac{6}{3,25} = 1,85$  cm, ist also nur sehr gering.

Die vertikale Mauerung, welche den Herd umgibt, also die Begrenzung des Backraumes bildet, ist 20 cm hoch und nur einen halben Stein stark. Eine größere Stärke ist hier nicht genommen, weil diese Umfassung geheizt wird, also zur Uebertragung der Wärme dient und hierbei würde eine größere Stärke hinderlich sein. Da sich diese Mauern aber an verschiedenen, nicht weit voneinander liegenden Stellen, gegen das Umfassungsmauerwerk, welches in einer Stärke von 52 cm vorgesehen ist, treten, so gewähren dieselben dem Gewölbe CC einen hinreichenden Halt. Das Gewölbe ist aus geformten Steinen herzustellen, hat eine Stärke von 12 bis 14 cm und eine Pfeilhöhe von 28 cm, so daß die Höhe des Backraumes in der Mitte  $20 + 28 = 48$  cm beträgt.

Das Mundloch hat eine Höhe von 32 cm, so daß dasselbe mit seiner Oberkante um 16 cm unter dem Gewölbe des Backraumes liegt. Die Breite des Mundloches ist zu 70 cm angenommen. Es steht der Anwendung eines kleineren oder größeren Mundloches nichts entgegen, weil die vordere Wand des Ofens vollständig frei und zur Anbringung des Mundloches benutzt werden kann.

An der vorderen Seite des Ofens liegen nun zwei Kofste DD, von denen jeder eine Länge von 80 und eine